



Pressekontakt: Remo Ryser
031 370 70 98
remo.ryser@beges.ch

24. Juni 2009, Abdruck frei

MEDIENMITTEILUNG

Jugendliche in der Krise – Unterstützung für Eltern, Schulen und Lehrbetriebe

Jugendliche bleiben mit ihren inneren Nöten oft (zu) lange alleine: Von jenen Jugendlichen, die Hilfe bezüglich einer emotionalen Krise benötigen, holt sich nur jedes vierte Mädchen und jeder zehnte Junge tatsächlich Unterstützung. Die Berner Gesundheit handelt und bietet Eltern, Schulen und Lehrbetrieben als erste Präventionsfachstelle der Schweiz ein neues umfassendes Angebotspaket zur Früherkennung von depressiven Verstimmungen und Suizidabsichten. Das Angebot 'aus"weg"'los! leistet einen wichtigen Beitrag zur Vorbeugung von Gewalttaten an Schulen.

Suizide und Amoktaten von Jugendlichen verunsichern Schulen und Eltern. Fachverbände fordern diesbezüglich seit längerem konkrete präventive Massnahmen. So räumt beispielsweise der Vorentwurf des Präventionsgesetzes der Früherkennung und Prävention von psychischen Krankheiten neu einen besonderen Stellenwert ein. Auch der Dachverband der Schweizer Lehrerinnen und Lehrer wird aktiv und lädt am Donnerstag, 25. Juni 2009 zu einer Pressekonferenz zum Thema «Umgang mit schweren Krisen in der Schule» ein.

Als «auffällig unauffällig» werden suizidgefährdete Jugendliche, aber auch Schulamoktäter rückblickend häufig beschrieben. Erwachsene sind vielfach unsicher, wann ein innerer Rückzug, Niedergeschlagenheit oder andere Anzeichen einer emotionalen Krise in der Pubertät normal sind und wann sie problematisch werden, so dass gehandelt werden muss. Wann sollten sich Erwachsene berechtigt Sorgen machen?

'aus"weg"los!, das neue umfassende Angebot der Berner Gesundheit zur Prävention und Früherkennung von depressiven Verstimmungen und Suizidabsichten bei Jugendlichen unterstützt Eltern, Lehrpersonen sowie Berufsbildende im Schul-, Arbeits- und Berufsalltag bei dieser und weiteren Fragen. Eltern können auf www.bernergesundheit.ch ein Infoblatt zum Thema Früherkennung von depressiven Verstimmungen und Suizidabsichten beziehen. Zudem bietet die Berner Gesundheit für Elterngruppen und -vereinigungen spezifische Sensibilisierungsveranstaltungen zu diesen Themen an.

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Stiftung Berner Gesundheit,
Remo Ryser, Projektleiter 'aus"weg"los!, 031 370 70 98, remo.ryser@beges.ch,
www.bernergesundheit.ch

2281 Zeichen

Stiftung Berner Gesundheit – Gemeinsam für mehr Gesundheit

Wir engagieren uns für eine wirkungsvolle und professionelle Gesundheitsförderung im Kanton Bern. Unsere Kernaufgaben sind Suchtberatung, Suchtprävention und Sexualpädagogik. Die Dienstleistungen erbringt unsere Stiftung im Auftrag der kantonalen Gesundheits- und Fürsorgedirektion. Wir betreiben ein aktives Qualitätsmanagement und sind QuaTheDa zertifiziert.

Mit den 4 Regionalzentren in Bern, Biel, Burgdorf und Thun sowie den 17 Beratungsstützpunkten im gesamten Kanton sind wir überall in Ihrer Nähe.